



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Christopher Vogt (FDP)

und Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK)

Jugendoffiziere in Bildungseinrichtungen

Vorbemerkung des Fragestellers:

Das Bildungsministerium hat im August 2021 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landeskommmando Schleswig-Holstein über die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und der Bundeswehr, insbesondere bezüglich der Arbeit von Jugendoffizieren, geschlossen. Die Vereinbarung läuft bis zum 31. Dezember 2025. Laut Kooperationsvereinbarung sollen die Kooperationspartner bis zum 30. Juni 2025 „im Detail über die weitere Zusammenarbeit“ entscheiden.¹

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die Jugendoffizierinnen und -offiziere leisten einen Beitrag zur Informationsarbeit der Bundeswehr. Sie nehmen unter Beachtung der Grundsätze des Beutelsbacher Konsenses Stellung zu militärischen und sicherheitspolitischen Grundsatzfragen im Sinne der Sicherheits- und Verteidigungspolitik Deutschlands sowie zu den Einsätzen der Bundeswehr. Die Jugendoffizierinnen und -offiziere betreiben keine Nachwuchswerbung. Sie verweisen Interessierte sowie Bewerberinnen und Bewerber an die dafür zuständigen Stellen der Karriereberatung. Sie stehen vor allem den Schulen auf Einladung als Fachleute zur Verfügung. Die Verantwortung für den Unterricht und die

¹ https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/S/schulrecht/Downloads/Rechtsquellen/Bundeswehr_Kooperationsvereinbarung.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Lernziele tragen die Lehrkräfte. Die Bundeswehr verfügt derzeit über 94 Dienstposten für hauptamtliche Jugendoffizierinnen und -offiziere. Über deren bundesweite Tätigkeit erhebt die Bundeswehr Zahlen und berichtet mit Jahresberichten, die nicht nach Ländern aufgeschlüsselt sind - zuletzt über das Jahr 2023

(<https://www.bundeswehr.de/resource/blob/5808806/d5cf753896d38fbc4c6c9e9e088792f2/jahresbericht-2023-data.pdf>). Darüber hinaus liegen dem Bildungsministerium keine regionalisierten Zahlen vor.

1. Wie viele politische Bildungsangebote der Jugendoffiziere wurden seit Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung jedes Jahr an Schulen und Hochschulen durchgeführt? Bitte nach Jahren und Art des Bildungsangebotes aufschlüsseln.

Antwort:

Siehe Vorbemerkung der Landesregierung.

2. Wie viele Schülerinnen und Schüler wurden durch die in Frage 1 genannten Bildungsangebote jeweils erreicht? Bitte nach Jahren und Schulart aufschlüsseln.

Antwort:

Siehe Vorbemerkung der Landesregierung.

3. Wie viele Besuche von Schulklassen fanden seit Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung im Rahmen des Unterrichts bei Einrichtungen der Bundeswehr statt? Bitte nach Jahren und Schulart aufschlüsseln.

Antwort:

Siehe Vorbemerkung der Landesregierung; Vortragsveranstaltungen finden in der Regel an den jeweiligen Schulen und Seminare in der Regel in Einrichtungen der Bundeswehr statt.

4. Hat die Landesregierung bis zum 30. Juni 2025 „im Detail“ mit dem Landeskommando über eine Fortführung der Kooperationsvereinbarung oder eine sonstige Zusammenarbeit entschieden? Wenn ja, was sind die konkreten Ergebnisse? Wenn nein, warum nicht? Bitte erläutern.

Antwort:

Nachdem Ministerin Dr. Stenke und Oberst Skamel als neuer Leiter des Landeskommandos Schleswig-Holstein im ersten Halbjahr des Jahres 2025 ihre Ämter aufgenommen haben, werden sie über die Fortführung der erfolgreichen Kooperation im Laufe des zweiten Halbjahres 2025 gemeinsam beraten.

5. Wie fördert die Landesregierung über die Kooperationsvereinbarung hinaus die Information über die Bundeswehr als Arbeitgeber in Form von berufsbildenden Maßnahmen in Schulen und Hochschulen in Schleswig-Holstein? Bitte erläutern.

Antwort:

Die schleswig-holsteinischen Schulen haben den Auftrag, die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Der Erlass „Landeskonzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein“

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/III/Service/Broschueren/Bildung/Berufliche_Orientierung.pdf?](https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/III/Service/Broschueren/Bildung/Berufliche_Orientierung.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

[__blob=publicationFile&v=3](https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/III/Service/Broschueren/Bildung/Berufliche_Orientierung.pdf?__blob=publicationFile&v=3) sieht dazu auf Seite 6 unter anderem vor, dass sich ein systematisches Schulkonzept für die Berufliche Orientierung aus vielfältigen, auch digitalen, und ausgewogenen fächerübergreifenden wie fachspezifischen Angeboten für die Schülerinnen und Schüler zusammensetzt, die diese in ihrem beruflichen Orientierungsprozess unterstützen und ihnen die Entwicklung ihrer Berufswahlkompetenz ermöglichen. Die Bundeswehr ist als großer Arbeitgeber mit ihren Ausbildungsangeboten einer von vielen wichtigen Akteuren in der Beruflichen Orientierung. Im Sinne der Ausgewogenheit soll in der Beruflichen Orientierung daher auch die Bundeswehr berücksichtigt werden. Die Karriereberatung der Bundeswehr arbeitet eng mit den Jugendberufsagenturen zusammen und ist auf Berufsmessen präsent, um Schülerinnen und Schüler zu beraten.